Objekt:	Zweiteiliges Damenkleid mit Taillenzierstück
Museum:	Johann-Friedrich-Danneil-Museum Salzwedel An der Marienkirche 3 29410 Salzwedel (0 39 01) 42 33 80 info@danneil-museum.de
Sammlung:	Historische Bekleidung
Inventarnummer:	VD 10a,b; VD 216

Beschreibung

Das Obermaterial des Kleides bildet ein gestreifter Seidentaft (graugelb, rötlich, dunkelgrün). Das Oberteil wurde auf Leinen gearbeitet und mit Fischbeinstäben gesteift, die Ärmel sind mit Baumwolle in Leinwandbindung gefüttert.
Die zeittypische fichu*-artige Fältelung der Vorderteile wird unten mit nur zwei Quernähten gehalten, die Unterkante verläuft gerade, hinten laufen die Mittelnaht und die geschwungenen Rückennähte in einer Schneppe aus. Der Verschluss erfolgt vorn im Futter mit Messinghaken und -ösen, im Oberstoff befindet sich nur oben ein einzelnes Haken-Ösen-Paar.
Die Pagodenärmel** sind unten eingeschnitten, der Einschnitt wird mit einer vernähten Schleife gehalten. Die Ärmelenden sind mit einem braunen, 2,5 cm breiten, plissierten Bändchen aus Seidenatlas und einer seidenen, gleichfarbigen Zick-Zack-Gimpe*** besetzt.
Das Oberteil hat einen kleinen runden Ausschnitt. Ausschnitt, Unterkante und alle Nähte sind mit dem Oberstoff gepaspelt.

Der Rock ist vollständig auf braunen, gestärken Baumwoll-Gitterstoff gearbeitet. Das Stoßband besteht aus bräunlicher Baumwolle in Leinwandbindung, der Stoß ist mit einer rötlichen Wollkordel besetzt. In die rechte Seitennaht ist eine Tasche aus demselben Material wie das Stoßband eingearbeitet.
Der Rock ist vorn mit drei senkrecht aufgenähten Plisseebändchen mit Gimpen (wie beim Oberteil) garniert. Der Bund besteht aus bräunlicher Baumwolle in Atlasbindung, der Verschluss erfolgt etwas links der hinteren Mitte mit Haken und Ösen.
Der Rock wurde später verändert: Der Bund wurde sekundär erneuert, wobei die Falten unsauber eingelegt und ein andersfarbiges Mittelstück eingesetzt wurden, so dass die Rockweite nicht mehr genau zur jener des Oberteils passt.

Zu diesem Kleid gehört ein Taillenzierstück (VD 216), welches aus demselben Obermaterial wie das Kleid auf Baumwollgitterstoff gearbeitet wurde. Das in tiefe Kellerfalten gelegte

Schößchen ist am Rand mit einem seidenen Plisseeband mit Gimpenschnur besetzt und mit seiner Oberkante am Gurt vernäht, welcher mit zwei Haken-Ösen-Paaren vorn geschlossen wurde, auf dem Verschluss sitzt eine vernähte Schleife aus dem Grundmaterial.

*Fichu: Französische Bezeichnung für ein dreieckiges oder viereckiges, diagonal gefaltetes Tuch aus Leinen oder Baumwolle, das im 18.Jh. dazu diente, das oft sehr tiefe Dekolleté der Damenmode zu verdecken oder zu schmücken.
**Pagodenärmel: Lange, nach unten weit offene Ärmel, in den 1850er Jahren in Mode
*** Gimpe: mit feinerem Faden (Seide oder Kunstseide) dicht umsponnene dickere Einlagefäden (Seele), z.B. Baumwollfäden, verwendet für Posamentenspitze

weitere Maße
Oberteil: Vorderkanten 33 cm, Rückenmitte 47 cm, Taille 74 cm, Unterkante 70 cm, Schulternähte 21 cm, Ärmel 49 cm
Rock: Taille 80 cm, Weite 342 cm
Taillenstück: Gurt L 69 cm (Taillenweite), Breite 3,8 cm; Schoß L 16 cm, Br. 26 cm

Grunddaten

Material/Technik:	Seide, Leinen, Baumwolle, Fischbein
Maße:	Oberteil: GL 49 cm; Rock: GL hinten 111 cm, GL vorn ohne Bund 103 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1850
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Damenkleidung